

# Im Körper eines anderen

Früher trug Tom Bart und fuhr Motorrad. Bis er sich eingestand, dass er eigentlich eine Frau ist. Sophya hat sich nun für die Geschlechtsumwandlung entschieden.

**D**ie Frau mit den glatten kupferroten Haaren lächelt. Mit einer eleganten Bewegung stellt sie eine Tasse Cappuccino auf den Tisch. Dann setzt sie sich auf einen Stuhl und schlägt die langen Beine übereinander. Auf ihre Beine ist Sophya Brandt\* (32) besonders stolz. „Früher als Mann fand ich meine Beine viel zu dünn und hässlich. Als Frauenbeine sind sie wunderschön.“

Auf den ersten Blick sieht Sophya fast wie ein Model aus. Nur auf ihren hohen Schuhen wirkt sie noch ein wenig wackelig. „Aber das ist ja bei vielen Frauen so“, sagt sie. Die meisten Männer sind irritiert, wenn sie Sophya sehen. Manchmal sind es nur ein paar seltsam eckige Bewegungen, die sie ins Grübeln bringen. Oder die Andeutung des Bartschattens. Meistens aber ist es ihre Stimme, die für eine Frau ungewöhnlich tief ist. Seit eineinhalb Jahren lebt Sophya auch in der Öffentlichkeit als Frau. Nach acht Monaten Hormonbehandlung trägt sie Körbchengröße A.

## Vor fünf Jahren hieß sie noch Tom

Aufgewachsen ist Tom in der ehemaligen DDR. „Ich war ein ganz normaler Junge“, sagt Sophya, „nicht der klassische Fall aus dem Lehrbuch für Transsexualität, der schon mit zwölf heimlich die Kleider der Schwester anprobieren. Ich hab zwar immer die Mädchen beneidet, die sich sonntags schöne Kleider anziehen durften, während ich eine Hose tragen musste. Aber dass ich selber welche tragen will – nein, da wäre ich nie drauf gekommen.“ Mit 16 zieht Tom aus, macht eine Lehre als Gießereitechniker, danach Abitur. In seiner Freizeit fährt er am liebsten mit dem Motorrad durch die Gegend, geht mit seinen Kumpels Bier trinken – typisch Mann halt.

Dass er anders ist, wird ihm bewusst, als er das erste Mal mit einem Mädchen schläft. „Da habe ich gemerkt, dass ich ein Problem mit meiner Sexualität habe. Ich habe mich davor geekelt, zu penetrieren. Ich dachte, ich müsste genommen werden.“

Mit 19 ist er richtig verliebt, aber „unser Sex war ein Fiasko. Wir haben es meist gelassen.“ Die sexuellen, weiblichen Fantasien lebt Tom allein aus. Und tut es als sein ganz privates Komischsein ab. Vom Phänomen Transsexualität hat er noch nie etwas gehört. Die



Endlich im eigenen Körper angekommen: Sophya, ehemals Tom, schminkt sich. Im Hintergrund ein Foto von früher.

Vorstellung, dass er vielleicht im falschen Körper lebt – völlig absurd. Und dass man einen Mann zur Frau operieren kann – undenkbar. Tom will einfach nur ein guter Mann sein. So einer, wie die Eltern es von ihm erwarten. Erfolgreich, zielstrebig und normal. „Ich habe viel investiert in das, was ich als Männlichkeit empfand. Auf der einen Seite bin ich ins Fitness-Studio gegangen, habe mich männlich gegeben, mit Motorrad, Lederklamotten und kurzem Haar. Aber auf der anderen Seite war es mir schon sehr ▶

|  |                          |
|--|--------------------------|
| Name<br><b>Sophya</b>  |                          |
| Nachname<br><b>Brandt</b>  |                          |
| Geburtsname<br><b>Tom Brandt</b>   |                          |
| Stadt<br><b>Berlin</b>   | Alter<br><b>32 Jahre</b> |
| Lebenslauf<br><b>DDR-Kindheit. Groß geworden mit dem Gefühl, anders zu sein. Erst als Erwachsener realisiert er, dass er eine Frau ist. Privat lebt er als Sophya, öffentlich weiter als Tom. Dann entschließt sie sich zum radikalen Schritt.</b> |                          |

\* Name von der Redaktion geändert





Optisch ein echter Kerl. Doch im Inneren sieht es anders aus.

manden gefunden hätte, mit dessen Hilfe ich mich befreien konnte. Vielleicht hätte ich mich irgendwann sogar umgebracht.“

### Die Initialzündung

Als Tom mit 26 Jahren Gisela trifft, ändert sich alles. „Sie war der erste Mensch, der mich und meine Bedürfnisse erkannt und anerkannt hat.“ Er verliebt sich heftig in sie, zieht nach wenigen Wochen mit ihr zusammen. Bei Gisela kann sich Tom zum ersten Mal fallen lassen, auch sexuell. Sie akzeptiert seine Vorstellungen von Sex, lacht ihn nicht aus. Dass sie als Designerin für die S/M-Szene schneidert und mit der Vielfalt sexueller Erscheinungsformen gelassen umgeht, ist sein großes Glück. Gisela spricht ohne Häme aus, was Tom insgeheim schon immer gefühlt hat: Du verhältst Dich wie eine Frau! Sie fragt ihn, ob er schon mal Frauenkleidung anprobiert hat.

Als sich Tom in Frauenstrümpfen, Kleid und Pumps sieht, ist das für ihn die Initialzündung. „Ich habe mich sofort in mich verliebt. Es war, als wäre ich zum ersten Mal ich.“ Da ist es endlich, dieses lang ersehnte Gefühl von Natürlichkeit und Erleichterung. „Wahrscheinlich hatte ich ge-

nau das die ganze Zeit im Kopf. Doch erst in diesem Augenblick habe ich mir bewusst eingestanden, dass ich eine Frau bin.“

Tom erfasst ein fast rauschhaftes Glücksgefühl. Wie eine Welle, die die ungeliebte Maske mit sich fortreißt und das weibliche Ich an die Oberfläche spült. Doch im glei-

chen Moment ist es auch ein Abschied. Ein Abschied von der allgemein akzeptierten Geschlechternorm. Welcher Mann verliebt sich schon in eine Frau, die auf der Bettkante zu ihm sagt: „Übrigens, Schatz, ich war mal ein Mann.“ Oder: „Würde es Dich stören, wenn ich einen Penis habe?“

In der ersten Zeit trägt Tom nur zu Hause Frauenkleidung. Gisela kauft ihm Pumps und bringt ihm bei, wie man darauf geht. Er wirft seine Männerslips weg und kauft sich Frauenunterwäsche. „Wenn jemand zu Besuch kam, habe ich mich schnell wieder umgezogen.“ Tagsüber spielt Tom in der Kfz-Werkstatt seine Männerrolle. Im Privatleben liebt er lange, schmale Röcke und die Art, sich darin zu bewegen. Nach und nach verschwinden Giselas Lippenstifte, ihr Lieblingsshirt, ihre Strümpfe.

Doch Kleidung und Make-up reichen Tom bald nicht mehr aus. Unaufhörlich wächst in ihm der Drang auch körperlich zur Frau zu werden. „Aber ich dachte noch immer, dass das für mich unmöglich ist. Bis ich angefangen habe, nach Fachliteratur zu suchen.“ Dort findet er die medizinische Bezeichnung für sein Problem: Transsexualität. Und er sieht, was möglich ist.

### Gisela will wieder einen Mann

Als er Gisela sagt, dass er Brüste haben will, ist ihre Reaktion eindeutig. „Sie fragte mich, ob ich verrückt geworden sei, und ist ausgeflippt. Gisela hatte sich schließlich in Tom, den Mann, und nicht in Sophya, die Frau, verliebt. Diese weiblichen Spielereien fand sie am Anfang exotisch. Sie hat mir sogar hin und wieder was Schönes zum Anziehen geschenkt. Jetzt bekam sie Angst. Sie fühlte sich nur noch als Erfüllungsgehilfin meiner weiblichen Bedürfnisse. Sie musste sexuell immer die Aktive sein und mich verführen. Ich habe mich auf den Rücken gelegt und das Weibchen rausgelassen.“

Während Tom immer zarter wird, Diäten macht und im Frauendasein aufgeht, ist Gisela von der Situation überfordert. Ihr Mann ist kein Mann mehr. Auch wenn er noch seinen männlichen Körper hat. Ein Körper mit manikürten Händen, ins Korsett gezwängt.

Nach langen Gesprächen wissen beide, dass sie ihre Beziehung beenden müssen. Keiner möchte den anderen behindern. Gisela will wieder Sex mit einem Mann und Tom will eine Frau sein. Sie beschließen, wie Freundinnen miteinander zu leben.

## Unaufhörlich wächst in Tom der Drang, auch körperlich zur Frau zu werden

### Alle sollen es wissen

Nach seiner Kfz-Lehre entscheidet sich Tom nach langem Abwägen, auch öffentlich zu seiner Weiblichkeit zu stehen. Ihn quälen die Lügen, das ewige Versteckspiel. Es zerfrisst ihn, sich permanent selbst verleugnen zu müssen. Sicher, Angst hat er schon vor diesem Schritt. Aber noch mehr Angst hat er davor, sein persönliches Lebensglück einer großen Lüge zu opfern. Er trägt nun konsequent Frauensachen, Make-up – und seine Glatze. „Ich habe so hohe Geheimratsecken und so dünne Haare – das würde gar nichts bringen, die wachsen zu lassen.“ Bekannte und Freunde reagieren erstaunlich gelassen auf diese Veränderungen. Irgendwie hätten sie sich so was schon immer gedacht, sagen sie. Nur seine Eltern sind richtig entsetzt. ▶

wichtig, kein Klischee-Macho zu sein. Ich war immer höflich und aufmerksam.“

### Unerklärbare Wünsche

Tom verpflichtet sich für drei Jahre bei der Nationalen Volksarmee. Vordergründig, um sich somit bessere Aussichten auf einen Studienplatz zu verschaffen. In Wirklichkeit versucht er, seinen inneren Zwiespalt zu lösen. Würden hier seine unerklärlichen Gedanken verschwinden? „Insgeheim habe ich gedacht, dass ich umworben werden will und nicht ständig die Führung übernehmen möchte, wie man es von einem Mann erwartet“, sagt Sophya rückblickend. Doch die Rechnung geht nicht auf. „Es war die Hölle. Diese Männergesellschaft mit ihrer Hackordnung und ihrem Corpsgeist.“ Eine Zeit lang gelingt es Tom, sich anzupassen. Dann aber starten die Panikattacken: Herzrasen, Schweißausbrüche. Man verordnet ihm Betablocker und Beruhigungstabletten. Er wird vorzeitig entlassen.

Nach der Wende studiert er Germanistik, bricht das Studium aber nach vier Jahren ab. Dann beginnt er eine Lehre zum Kfz-Mechaniker. Beziehungen zu Frauen hat er in dieser Zeit nicht. „Ich bin sicher, dass ich in der Rolle verharren würde, wenn ich nicht je-



Nach ihrem Outing arbeitet Sophya in einer Szenebar hinter dem Tresen als Barfrau. Dort wird ihr Aussehen wie selbstverständlich akzeptiert. Sophya träumt von echten weiblichen Gefühlen, von Brüsten, von einer Befreiung vom falschen Körper. Sie geht zu einer Ärztin, die auf diese Problematik spezialisiert ist. Sie muss sich gedulden. Bevor feststeht, ob einer Hormonbehandlung zugestimmt wird, muss sich der Patient im Regelfall ein Jahr lang einer psychologischen Untersuchung unterziehen. Das Gleiche gilt für die Namensänderung im Pass. So sollen Kurzschlussbehandlungen ausgeschlossen, psychische Stabilität und Beweggründe des Patienten ausgelotet werden.

## Die Haut wird weicher. Die verhassten Bartstoppeln wachsen nur spärlich

### Langsam formen sich Brüste

Die Beurteilung ist positiv. Sophya bekommt weibliche Hormone und solche, die die Produktion männlicher Geschlechtshormone unterdrücken. Die nun beginnenden körperlichen Veränderungen lösen in ihr intensive Glücksgefühle aus. Ihre Haut wird weicher. Die verhassten Bartstoppeln sprießen nur noch spärlich. Und vor allem: Langsam, aber sicher formen sich Brüste. „Anfangs war das Gefühl unbeschreiblich“, erzählt Sophya. „Immer wenn ich morgens aufgewacht bin, habe ich an meine Brüste gefasst, um zu fühlen, ob sie noch da sind.“

Über ihrer Glatze trägt Sophya inzwischen eine elegante Glatthaar-Perücke. Die Puzzleteile fügen sich zu einem Gesamtbild. Neulich hatte sie ihr erstes Bewerbungsgespräch. Sophya möchte sich zur Kosmetikerin ausbilden lassen. Seit Beginn der Hormonbehandlung sind ihre Hoden auf ein Viertel der normalen Größe geschrumpft. „Ich denke, dass ich sie im Frühjahr ganz entfernen lasse“, sagt sie und lächelt fast ein wenig verträumt.

Sich auch den Penis entfernen zu lassen, davor zögert Sophya noch. Aus Angst vor den Komplikationen, die nicht selten nach dieser Operation auftreten. „Ich habe mich inzwischen mit vielen Betroffenen darüber unterhalten. Wenn das Gewebe abgestoßen wird, ist es einfach nur noch ein Desaster. Aus der verbliebenen Haut des Hodensacks werden ja die Schamlippen gebastelt und aus Teilen der Eichelhaut eine Klitoris. Und wo vorher der Penis war, wird nach innen die Scheide modelliert. Die Harnröhre wird verlegt und verkürzt, damit man die Vagina auch normal benutzen kann. Na ja, und wenn das alles nicht

richtig anwächst und ausheilt, kann man sich vorstellen, wie das schließlich aussieht.“

Anders als bei Sophyas Entscheidung für Brüste, die sie als unverzichtbaren Bestandteil ihres Frauseins empfindet, ist eine komplette körperliche Umwandlung für sie heute noch nicht zwingend. Obwohl sie manchmal vor dem Spiegel steht, sich den Penis nach hinten klemmt und sich ohne einfach schöner findet. „Ich werde es wohl in einigen Jahren machen lassen“, sagt Sophya und wirkt angespannt. „Innerlich bin ich eine Frau, aber mein Äußeres ist beides, wie bei einem Zwitterwesen. Ich habe Brüste und einen Penis. Aber ich habe keinen männlichen Trieb mehr. Erektionen bekomme ich nur noch mit

größter Anstrengung.“ Sophya hat viel rumexperimentiert, um ihren neu entstehenden Körper mit seinen spezifischen Reaktionen kennen zu lernen. „Einmal hatte ich schon so ein seltsames Wellengefühl, ich glaube, dass war der Orgasmus einer Frau.“

### Noch keinen Sex mit Männern

Mit ihrem Körper haben sich auch ihre sexuellen Präferenzen geändert. Sie interessiert sich nicht mehr für Frauen, sondern für Männer. „Früher als Mann war ich hetero und habe mich in Frauen verliebt. Jetzt als Frau bin ich auch hetero und finde Männer anziehend.“ Ob dies ein Bauchgefühl oder eher eine Kopfentscheidung ist, lässt sich dabei schwer klären. Ebenso schwer, wie sich die Reaktionen eines Mannes auf Sophyas Körper voraussehen lassen. Denn Sophya hat noch nie Sex mit einem Mann gehabt. „Männer schauen mich an und interessieren sich für mich. Aber dieses Interesse kann dann ganz leicht in Aggression umschlagen, wenn sie den ehemaligen Geschlechtsgenossen in mir erkennen.“ Abenteuer mit Männern, die sich bei ihr lediglich den skurrilen erotischen Kick holen möchten, lehnt Sophya rigoros ab. Sie wartet auf den einen. Die Hauptsache wäre für sie, dass er sie so liebt, wie sie ist. Würde sie sich für einen Mann, den sie liebt, bereits jetzt einer Geschlechtsumwandlung unterziehen? „Wahrscheinlich schon“, sagt Sophya. „Wenn er anders nicht damit zu recht käme.“ Aber sie schaut etwas zweifelnd. Denn: Ab wann ist ein Mann eine Frau? Und wann ist eine Frau eine richtige Frau? Grenzen können sich verschieben. Wer weiß das besser als Sophya. ■ Kristin Lüders

## Begriffs-Wirrwarr

### Was ist was?

Viele ähnliche Begriffe, die alles etwas anderes bedeuten. Und zwar das:

#### ► TRANSSEXUALISMUS

Transsexuelle sind Menschen, die sich mit dem anderen Geschlecht identifizieren. Sie tragen die Kleidung des anderen Geschlechts nicht als Stimulanz, sondern weil sie es als natürlich empfinden. Sie lehnen ihren Körper ab, was oft zu Depressionen bis hin zum Selbstmord führt. Eine Hormonbehandlung mit darauf folgender Geschlechtsumwandlung kann das Problem lösen. Transsexualismus ist als Krankheit anerkannt, die Ursache ungeklärt.

#### ► TRANSVESTISMUS

Bezeichnet Männer mit der vom gängigen Sexualverhalten abweichenden Neigung zu Frauenunterwäsche, -kleidung und -styling (bei Hetero- und Homosexuellen). Meist dient das Tragen von Frauenkleidung der Luststeigerung, etwa beim Onanieren oder zur Selbstinszenierung (wie Lilo Wanders).

#### ► TRAVESTIE

Bedeutet eigentlich „Umkleidung“. Laut Lexikon ist es die „komisch-satirische Umbildung ernster Dichtung, wobei der Inhalt in unpassender, lächerlicher Form dargeboten wird“. Travestie ist also weder ein sexuelles noch ein körperliches Phänomen, sondern eine Kunstform und ähnelt der Parodie.

#### ► ZWITTER

Bezeichnet Organismen, die über ihre Geschlechtsorgane sowohl männliche als auch weibliche befruchtungsfähige Geschlechtsprodukte ausbilden. Genau genommen gibt es beim Menschen also nur Scheinzwitter. Damit sind Personen gemeint, die über nicht eindeutig entwickelte Geschlechtsorgane verfügen. In vielen Fällen wird eher zufällig (etwa bei Röntgenuntersuchungen) festgestellt, dass zum Beispiel ein Junge auch verkümmerte Eierstöcke und Ansätze einer Gebärmutter hat.

#### ► HERMAPHRODIT

Eine andere Bezeichnung für Zwitter. Historisch gesehen ist Hermaphrodit der zum Zwitter gewordene Sohn der beiden Götter Hermes und Aphrodite, dessen voll funktionsfähige Zweigeschlechtlichkeit Vorbild für den Begriff des menschlichen Zitters ist.